

Babyschwimmen

Anja Kieser

Ich entspanne im warmen Becken nachdem ich meine Bahnen geschwommen bin. Neben mir eine Gruppe von Müttern und Vätern, die mit ihren Kleinsten an einem Babyschwimmkurs teilnehmen. Jetzt soll sich jeder ein kleines Schwimmbrett nehmen, das Baby mit dem Bauch drauflegen, festhalten und mit Baby und Brett durch das hüfthohe Wasser laufen. Zügig, damit es auch ein bisschen spritzt, sich kleine Wellen ergeben und ein bisschen Wind um die Babynase weht. Manche Babys schauen etwas verängstigt, manche tun so, als würden sie sonst nichts anderes tun und manche versuchen den Kopf immer wieder zur Mama oder dem Papa zu drehen.

Ich finde das einfach ein schönes Bild. So stell ich mir meine Beziehung zu Gott vor. Ich düse durchs Leben und werde gehalten. Falle nicht vom Brett, selbst wenn die Alltagswellen hochschlagen und der Wind stürmisch wird. Gott hält mich fest. Und wenn ich mich umdrehe, dann lächelt er mich liebevoll an. Ich bin ihm wichtig und ich darf ihm komplett vertrauen. Für was Babyschwimmen alles nützlich ist?